

<b>24 Schleswig-Holstein</b>	Landesstelle	Ausschuss	G-KH	Nr. <b>24190101</b>
Bearbeitung (Name, Vorname)			Kürzel	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Präkels, Manja</b>			ID: 1824190101	
Zuname Vorname			Bewertung	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			<input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß</b>			Einsatzmöglichkeiten	
Titel			<input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe	
<b>978-3-95732-272-2</b>			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN			Seitenzahl <b>230</b>	
Preis (EURO) <b>20,00</b>				
<b>Verbrecher</b>			Jahr <b>2018</b>	
Verlag			Ort <b>Berlin</b>	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Medienart/Ausführung <b>Roman</b>			Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Erstelldatum: .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
<b>Westschulen vornehmlich, aber auch in den sog. neuen Bundesländern zur Diskussion</b>			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**

Die DDR verschwindet und verändert das soziale Gefüge in einer Kleinstadt an der Havel. Manja Präkels schildert die Zeit der Vor-Wende bis heute am Beispiel von Mimi und Oliver, Nachbarskinder, die sich bei Familienfesten an den Schnapskirschen der Eltern berauschten. In ihrer Heimat tobt ein Krieg zwischen entwurzelten Gruppierungen, aus Oliver wird Hitler, ihre Freundschaft zerbricht.

**Beurteilungstext**

Was diesen Roman besonders macht, ist seine Intensität. Manja Präkels gibt Mimi eine Intensität, die mitreißt und Lust darauf macht, sich intensiver mit der sog. Wende auseinanderzusetzen. Leidenschaftlich versucht sie, ein Leben hinzukriegen, das sich richtig anfühlt, mitten im Wahnsinn, dem sie nicht erliegen will. Sie wehrt sich gegen die Willkür der Nazigruppierungen, die früher ganz normale Mitschüler oder Nachbarn waren. Mit brachialer Gewalt und in Banden, ausgerüstet mit Äxten und Baseballschlägern, verbreiten sie Angst und Schrecken. Diskotheken machen dicht, die Heime der Vertragsarbeiter schließen, „Zecken“ und Ausländer werden angegriffen und vertrieben, Feuer gelegt.

Das kostet Nerven, Mut und Kraft. Alkohol und Cannabis besänftigen ihre permanenten Ängste, die aufsteigen, sobald sie das Haus verlässt. Am Ende wird jeder Gang durchs Land zu einem Amoklauf.

Trotz aller Widerstände, trotz tobender Bandenkriege der Jugendlichen, die sich in den Brandenburgischen Dörfern immer öfter auf die Seite der bestens vernetzten Nazigruppen schlagen. Vorbehaltlos tritt Mimi für ihre Familie ein, hält zu Freundinnen und Freunden und beschützt sie. Mitten im Chaos und auf sich gestellt, schafft sie sich einen eigenen Wertekompass, der sie stärkt, mit dem ihr Leben gelingt.

Manja Präkels erzählt in einer Atmosphäre von Humanität und Einfühlung. Sie motiviert für das, was sich richtig anfühlt und was möglich ist, aus sich heraus zu tun. Die objektiven Fakten und Statistiken der Wende-Sachbücher klären auf und sind wichtig. Manja Präkels zeigt betroffene Menschen wie Mimi, die Oma oder Oliver, die durch zwei gegensätzliche politische Systeme in ihrer Heimat zerrieben wurden. Was die große Politik nicht händeln konnte oder wollte, stürzte den Osten Deutschlands in Not und Ungerechtigkeit, häufig Unglück genannt. Manja Präkels zeigt das Ausmaß dieses Unglücks, indem sie das Innere der Menschen zeigt, in all seiner Subjektivität. Ein Werk, das unter die Haut geht und dabei Lust macht auf Zeitgeschichte.

Eine wunderbare Sprache, poetisch-lakonisch, ehrlich, wunderbar direkt.

S. 180  
Mimi kriegt einen Job bei einer Zeitung.  
Die Eltern mosern. Als Tippse?...

**Jugendliteratur und Medien**    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... Du verschwendest dich.

Genau das wollte ich: mich verschwenden. Der Tod, das war der Klang des Weckers am Morgen. Das war der Geruch der Frisiersalons, der schönen Kleider in den Geschäften. War der kratzerlose Lack der neuen Autos überall.. War das grelle Leuchten der Reklamen. Der Tod putzte jeden Morgen seine Schuhe. Er trug Bomberjacke ....

äußerst empfehlenswert, Pflichtlektüre in allen West-Schulen